

Weg-Wort vom 5. November 2021

Wir wünschen Ihnen einen guten und gesegneten Tag!
Die Seelsorger und Seelsorgerin der Bahnhofkirche

*Das Weg-Wort –
Werktagsgedanken aus der Bahnhofkirche Zürich*

Bahnhofkirche
Postfach, 8021 Zürich
Tel. 044 211 42 42
info@bahnhofkirche.ch
www.bahnhofkirche.ch
PC 87-330962-2

Ohne Worte

Vom indischen Jesuiten Anthony de Mello stammt eine kleine Geschichte, die ich hier nacherzähle:

«Ein einfacher Bauer machte sich nach einem langen Markttag auf den Heimweg. Unterwegs bemerkte es, dass er sein Gebetbuch zu Hause liegen gelassen hatte. Als dann auf dem Weg mitten im Wald noch ein Rad seines Karrens in die Brüche ging, war er sehr betrübt, und zwar weniger über die Panne, als vielmehr darüber, dass er den Tag ohne seine gewohnten Gebete würde beenden müssen.

Er wurde still und versuchte zu beten: 'Mir ist heute ein Missgeschick geschehen, guter Gott. Ich habe in der Früh mein Gebetbuch daheim vergessen, und mein Gedächtnis ist so schlecht, dass ich kein einziges Gebet auswendig sprechen kann. Deshalb werde ich dies tun: Fünfmal werde ich langsam das ganze ABC aufsagen, und ich bitte dich, der Du alle Gebete kennst, aus den Buchstaben die richtigen Worte zusammensetzen.'

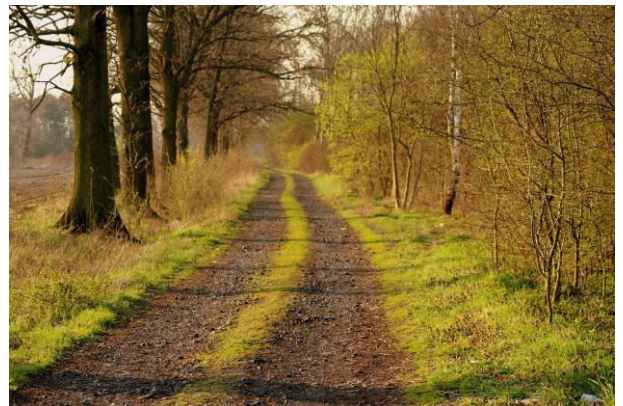


Bild von Alicja auf Pixabay

Die Bitte des Bauern gelangte zu Gott, und als er sie vernahm, sagte er zu seinen Engeln: 'Von den Gebeten, die heute an mich gerichtet wurden, ist mir dieses eine ganz besonders lieb. Denn es kommt aus einem schlichten, ehrlichen und vertrauensvollen Herzen.'»

In der Bergpredigt leitet Jesus das Vaterunser ein mit den Worten: «Euer Vater weiss, was ihr braucht, noch ehe ihr ihn bittet.» Manchmal fehlen uns die Worte für unsere tiefsten Anliegen. In der göttlichen Liebe sind sie dennoch aufgehoben. Unsere Wünsche und uns selbst vertrauensvoll Gott zu überlassen und daraus zu handeln, ist der Schlüssel zu seinem Reich.